

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



# Chronik von Kremsmünster,

## anlässlich der XI. Säcularfeier

aus den einschlägigen Werken: *Historica chronologica Series Abbatum & Religiosorum* a P. Mariano Pachmayr; *Historisch topografische Darstellung* von P. Ulrich Hartenschneider; *Wirken der Benediktiner-Abtei Kremsmünster* von P. Theodorich Hagn, *Urkundenbuch des Stiftes* von demselben und *Geschichte der Sternwarte* von P. Sigmund Fellöcker in gedrängter Kürze zusammengestellt von

P. Wolfgang Dannerbauer.

### I. Epoche.

Elfthundert Jahre sind verfloßen seit dem Jahre 777, in welchem Herzog Thassilo II. von Baiern die von ihm gegründete<sup>1)</sup> Abtei Kremsmünster ihrem erhabenen Zwecke übergab. Nach Absicht des Stifter's sollte Kremsmünster in weitem Umkreise ein Lichtpunkt werden, von dem christliche Ordnung, milde Sitten, Bildung und Belehrung ausströmen sollten.

Die ersten Bewohner des neu gestifteten Klosters sind Benediktiner von Niederaltaich aus Baiern gewesen, welche schon längere Zeit vorher in dieser Gegend des Traungaaes den Samen des Christenthumes austreuten, hie und da sich Zellen bauten, z. B. am Sipbach, bei Oberstall, an der Krens, Gottbrechtszelle (in der Pfarre Kematen) u. s. w.<sup>2)</sup>

Was die Altaicher-Mönche, berufen von der Salzburgerkirche durch den heiligen Slavenapostel Virgilius begonnen, setzten nun ihre Brüder die Kremsmünsterer, in ausgedehnter Weise fort. Im Geiste des heiligen Benedikt pflegten sie die Cultur des Bodens zugleich mit der seiner Bewohner, die sie an Ackerbau, friedliche Gewerbe, feste Wohnsitze gewöhnten, und durch Wort und Beispiel unterrichteten.

Wir sehen daher Kremsmünster in seiner ersten Periode an der Spitze der Civilisation vorangehen, besonders hervorragend durch seine missionäre und

<sup>1)</sup> Die nächste Veranlassung zur Stiftung gab dem damaligen Landesherrn Herzog Thassilo II. (nach der irralten Legende) der Tod seines Sohnes Gunther, der mit ihm in dieser Gegend der Jagd oblag und durch einen von ihm getroffenen Eber verwundet wurde, welche Wunde den Tod herbeiführte. Als Thassilo schmerzerfüllt mit seinen Gefährten die Leiche des geliebten Sohnes fand, gelobte er zu seinem und Gunthers Seelenheile ein Kloster zu bauen. Ein am Geweih mit Lichtern ihm entgegenkommender Hirsch deutete genau die Stelle an, wo ob der Krens das Münster entstehen soll. Nach Jahr und Tag stand Kremsmünster fertig da, und am Tage der Einweihung der Stiftskirche und Ausfertigung der Stiftungsurkunde (siehe dieselbe in Beilage I.) im Jahre 777 am 4. August (nach der Berechnung des P. Bonifaz Schwarzenbrunner — siehe Vorarbeiten Band III. p. 225) nahmen die Jünger des hl. Benedikt feierlichen Besitz von der neugeweihten Stätte unter dem ersten Kremsmünsterer Abt Fatorikus.

<sup>2)</sup> Ausführlich schreibt Dr. Alois Huber in seinem ausgezeichneten, von tiefem Forschergeist leuchtenden Werke: „Geschichte der Einführung und Verbreitung des Christenthums in Süddeutschland“ (Salzburg 1875 in Commission von Pustet in Regensburg 4 Bände) siehe Band IV. Kap. 3.